

Antikriegstag 2019

1. September, 16 Uhr

**Mahn- und Gedenkstätte
Steinwache Dortmund**

2019 jährt sich der deutsche Überfall auf Polen und damit der Beginn des 2. Weltkrieges zum 80. Mal. Der Antikriegstag ist schon immer Anlass, der Opfer aller Kriege und des Nationalsozialismus zu gedenken. Millionen tote Zivilisten und Soldaten in unzähligen Kriegen in der Welt, Auschwitz und Hiroshima, Vertreibung und Verfolgung – all das sind Resultate des Verderbens, welches Großmachtdenken, religiöser Fanatismus, Faschismus und Krieg mit sich gebracht haben und immer noch bringen.

Kriege und Bürgerkriege schaffen unendliches Leid und vernichten Menschenwürde und den sozialen Zusammenhalt. Nicht nur Soldaten sind Kriegsoffer. Die überwältigende Mehrheit sind Zivilisten, ein Großteil davon Kinder. Ihnen werden Perspektiven und Zukunft genommen. Und wenn Menschen vor dem Krieg in ihrem Land bei uns Zuflucht suchen, so ist es ein Gebot der Menschlichkeit, sie aufzunehmen.

Wir wollen uns an diesem Tag die Gelegenheit geben zu erfahren, wie ein Zeitzeuge den Krieg, die Jahre des Wiederaufbaues und der Wiederbewaffnung miterlebt hat. Und wie er für sich entschieden hat, dass es sich lohnt für den Frieden aktiv zu werden und es sein Leben lang zu bleiben.

Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, Tintenflecken mit Tinte und Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut soll immer wieder mit Blut abgewaschen werden.

Bertha von Suttner (1843 – 1914)
österreichische Pazifistin, Friedensforscherin und Schriftstellerin,
als erste Frau 1905 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Veranstaltungsablauf:

Musikalische Eröffnung

Begrüßung – Jutta Reiter, DGB

Musikbeitrag

Rede und Kranzniederlegung – Frank Ahland, Slado e.V.

Musikbeitrag

Interview mit Willi Hoffmeister

Musikbeitrag

Rede – Sophie Niehaus, Jugendring Dortmund

Plädoyer für den Frieden – Jugendliche der SJD - Die Falken

Verabschiedung – Martina Plum, Auslandsgesellschaft

Das Ende ist für ca. 17 Uhr geplant.

Eine Veranstaltung des DGB in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, der Auslandsgesellschaft, dem „Förderverein Gedenkstätte Steinwache - Internationales Rombergpark-Komitee e.V.“, dem Jugendring Dortmund, „Slado e.V.“ sowie unterstützt durch den „Arbeitskreis Dortmund gegen Rechtsextremismus“.

Hinweis: Entsprechend § 6 Absatz 1 des VersG sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von der Versammlung ausgeschlossen.